

STATT TRANSAKTIONSSTEUER

## Gute Aussichten für die Börsenumsatzsteuer

von Thomas Hanke

Finanzmarktsteuer oder doch eine Börsenumsatzsteuer? Beim Treffen Wolfgang Schäubles mit Frankreichs Finanzminister Baroin wird klar: Zumindest erst einmal könnte es auf die Börsenumsatzsteuer hinauslaufen.



Der französische Finanzminister Francois Baroin (links) und Deutschlands Finanzminister Wolfgang Schäuble.

Quelle: AFP

Deutschland und Frankreich nähern sich bei der Steuer auf Finanztransaktionen weiter an. Bundesfinanzminister Wolfgang Schäuble gab nach dem deutsch-französischen Wirtschafts- und Finanzrat in Paris zu erkennen, dass es zumindest anfangs in Richtung einer Börsenumsatzsteuer gehen könnte, falls die ehrgeizigere "große" Transaktionssteuer mit allen 27 Mitgliedern nicht zustande kommt. Gut gelaunt und sichtbar entschlossen, besonders harmonisch aufzutreten, äußerten er und sein französischer Kollege Francois Baroin vor der Presse. Die Kooperation ist offenbar so vertrauensvoll, dass Schäuble sogar für Baroin verkündete, die französische Seite arbeite bereits an einer Börsensteuer ähnlich dem britischen Modell als "erstem Schritt".

Baroin selber zog es vor, zu dem Thema nur zu bemerken, die dänische EU-Präsidentschaft sei aufgefordert, den Anwendungsbereich und den Satz der Steuer zu präzisieren, zu den nationalen Vorarbeiten aber zu schweigen: In Frankreich ist das vermintes Gelände, da Präsident Sarkozy die Transaktionssteuer zu einem seiner Steckenpferde im Wahlkampf gemacht hat, während das Finanzministerium die Wirkungen auf den Finanzplatz Paris und die Konkurrenz in London im Auge hat, die es nicht indirekt stärken möchte.

### Was ist die Transaktionssteuer?

#### Worin besteht eine Transaktionssteuer?

Mit der Steuer soll jeder einzelne Handel fast aller Finanzprodukte belegt werden - von Aktien über Devisen bis hin zu Spekulationspapieren. Die EU-Kommission will einem Vorschlag vom Herbst zufolge die Transaktionen zwischen Finanzinstituten wie Banken, Versicherungen oder Investmentfonds besteuern. Durch die Steuer sollen Spekulationen eingedämmt und die Finanzbranche stärker an den Kosten der Krise beteiligt werden.

#### Was soll wie hoch besteuert werden?

#### Wie hoch sind die Erlöse?

#### An wen geht das Geld?

#### Welche Länder blockieren bei der Steuer?

Schäuble zufolge wird jetzt schnell in Brüssel politisch geklärt, ob es eine Übereinstimmung gibt oder nicht.

"Sollte das nicht der Fall sein, muss in Berlin die Koalition entscheiden - Paris ist hier bereits ein Stück weiter", räumte der Minister neidlos ein. Entschieden werden solle, ob man "die Transaktionssteuer nur im Euroraum" verfolgt oder "anlehnd an die Börsensteuer wie in Großbritannien" vorgehe. Den zweiten Weg verfolge Baroin - als ersten Schritt - bis die umfassendere Transaktionssteuer komme.

Man kann sich des Eindrucks nicht erwehren, dass diese hohe Abgabe vor allem diskutiert wird, weil in Frankreich Wahlen bevorstehen, ihre wirkliche Einführung aber noch sehr lange dauern könnte und die deutlich begrenztere Börsensteuer immer mehr in den Vordergrund rückt. In Notenbankkreisen hieß es, man teile nicht die Unbekümmertheit von EU-Kommissar Barnier, der den Verlust von bis zu 80 Prozent des Geschäftes mit anspruchsvollen Finanzprodukten im Gefolge der Steuer in Kauf nehmen wolle.

**SLOTERDIJK ZUR KRISE**

**Ein Philosoph redet Klartext**



Zur Harmonisierung der Körperschaftsteuer zwischen Deutschland und Frankreich soll dem Treffen der beiden Regierungen am 6. Februar ein umfassender Zwischenbericht vorgelegt werden. Baroin sagte, man habe bereits die Inhalte identifiziert, bei denen beide Länder übereinstimmten. Er nannte unter anderem die Behandlung von Rückstellungen. Außerdem gebe es Themen, die von der Harmonisierung ausgeschlossen bleiben sollen, laut Baroin vor allem die französische steuerliche Forschungsförderung. Weitere Arbeiten müssten die Experten bei den Komplexen Zinsabzug, Abschreibungsregelungen und Behandlung von Dividenden leisten - die Aufzählung ist nicht vollständig. Die Harmonisierung der Körperschaftssteuer ist eines der wichtigsten Projekte zur Vorbereitung des 50. Jahrestags der Elysée-Verträge 2013.

**Die 10 Gebote für die Euro-Zone**

<b>1. Du sollst nicht über deine Verhältnisse leben</b>
Kein Staat darf sein Defizit über drei Prozent der Wirtschaftsleistung steigen lassen. Tut er es doch, wird automatisch eine Geldstrafe gegen ihn verhängt.
<b>2. Du sollst gerechte Strafen nicht verhindern</b>
<b>3. Du sollst Rücksicht auf nachfolgende Generationen nehmen</b>
<b>4. Du sollst Ehrfurcht vor dem Europäischen Gerichtshof haben</b>
<b>5. Du sollst Investoren nicht verunsichern</b>
<b>6. Du sollst für Wirtschaftswachstum sorgen</b>
<b>7. Du sollst die Unabhängigkeit der EZB achten</b>
<b>8. Du sollst nicht begehren deines Nächsten Geld</b>
<b>9. Du sollst auf die großen Volkswirtschaften hören</b>
<b>10. Du sollst das Kerneuropa als neue Wirklichkeit anerkennen</b>